



Aufstiegsfortbildungsförderung (Meister-BAföG) in Mecklenburg-Vorpommern

2002

Bestell-Nr.: B453 2002 00

Herausgabe: 29. Januar 2004

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: poststelle@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Erwin Mantik, Telefon: 0385 4801-785

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2004

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	3
Erläuterungen	3
Tabellen und Grafiken	
1. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, finanziellem Aufwand und durchschnittlichem Förderungsbetrag	5
2. Geförderte 2002 nach Fortbildungszielen, finanziellem Aufwand und durchschnittlichem Förderungsbetrag	5
3. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht	5
4. Geförderte 2002 nach Gesamteinkommen und Geschlecht	5
5. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Altersgruppen, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht	6
6. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Art eines bereits erworbenen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschlusses, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht	7
7. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Dauer der Maßnahme, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht	8
8. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Familienstand und Geschlecht	9

Vorbemerkung

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden die Ergebnisse der Statistik für das Jahr 2002 zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz veröffentlicht.

Rechtsgrundlage dieser Bundesstatistik ist das Bundesgesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - AFBG) vom 23. April 1996 (BGBl. I S. 623). Dieses Gesetz wurde grundlegend reformiert durch das „Gesetz zur Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG-ÄndG) vom 15. November 2001 (BGBl. I S. 402), das am 1. Januar 2002 mit wesentlichen Verbesserungen in Kraft getreten ist. Erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten und ihrer Ehegatten sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge.

Diese Angaben werden der amtlichen Statistik von den mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Landesrechenzentren als Auszug aus deren Eingabedaten und Rechenergebnissen in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Der Tabellenteil dieses Berichtes gibt einen Überblick über die Zahl der Geförderten sowie über den finanziellen Aufwand. Dabei wird insbesondere nach Art und Umfang der Förderung unterschieden. Es werden Angaben über den sozialen Hintergrund der Geförderten dargestellt. Die Tabellen enthalten Informationen über Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit und berufliche Vorbildung der Geförderten sowie ihr Gesamteinkommen. Die Gliederung erfolgt überwiegend nach Fortbildungsstätten.

Erläuterungen

Allgemeines

In diesem Bericht wird ausschließlich die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) dargestellt. Dieses Gesetz verfolgt das Ziel, Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung durch finanzielle Unterstützung abzusichern. Es ist ein Förderinstrument für die berufliche Fortbildung in fast allen Berufsbereichen und zwar unabhängig davon, in welcher Form sie durchgeführt wird (Vollzeit, Teilzeit, schulisch, außerschulisch).

Das AFBG wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die die dafür zuständigen Behörden bestimmt haben. Zuständige Behörden sind in der Regel die Ämter für Ausbildungsförderung bei den Kreisen und kreisfreien Städten am gewöhnlichen Aufenthalt des Antragstellers. Die zuständigen Behörden nehmen die Anträge auf Aufstiegsfortbildungsförderung nach dem AFBG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag, erlassen den Bescheid hierüber und zahlen die Zuschüsse aus. Die Darlehen werden von der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) ausgezahlt, mit der hierüber ein gesonderter Darlehensvertrag geschlossen werden muss.

Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt durch zentrale Rechenzentren, die von den Obersten Landesbehörden für Aufstiegsfortbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind. Sie leiten die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter.

Dauer der Förderung

Die Dauer der Förderung richtet sich grundsätzlich nach der Dauer der Fortbildungsmaßnahme. Vollzeitmaßnahmen dürfen in der Regel bis zu 24 Monaten, Teilzeitmaßnahmen in der Regel bis zu 48 Monaten dauern (Förderungshöchstdauer). Findet die Förderung nicht in einem zusammenhängenden Kurs oder Lehrgang statt, sondern gliedert sich in mehrere Teile, dann müssen sämtliche Teile innerhalb eines bestimmten Zeitraumes absolviert werden. Der maximale Zeitrahmen beträgt bei Vollzeitmaßnahmen 36 Monate, bei Teilzeitmaßnahmen 48 Monate. Werden Maßnahmen abwechselnd in Vollzeit- und Teilzeitform absolviert, werden die Förderungshöchstdauer und der maximale Zeitrahmen individuell von der zuständigen Behörde festgelegt.

Finanzieller Aufwand

Die Förderung nach dem AFBG wird teils als Zuschuss, teils als Darlehen geleistet.

Der Geförderte kann frei entscheiden, ob und in welcher Höhe er das Darlehen in Anspruch nimmt. Er kann auch ein geringeres Darlehen nehmen, als ihm zusteht. In der AFBG-Statistik kann nur das bewilligte Darlehen nachgewiesen werden, nicht aber das tatsächlich in Anspruch genommene.

Teilnehmer an **Vollzeitveranstaltungen** erhalten vom Staat einen monatlichen **Unterhaltsbeitrag** zum Lebensunterhalt bis zu

- 614 € für Alleinstehende ohne Kind (davon 230 € Zuschuss/384 € Darlehen),
- 793 € für Alleinstehende mit einem Kind (230 €/563 €),
- 829 € für Verheiratete (230 €/599 €),
- 1 008 € für Verheiratete mit einem Kind (230 €/778 €),
- 1 087 € für Verheiratete mit zwei Kindern (230 €/957 €).

Für jedes weitere Kind erhöht sich der Darlehensanteil des Unterhaltsbeitrages um 179 €. Alleinerziehende können darüber hinaus einen monatlichen **Zuschuss** bis zu 128 € zu den notwendigen **Kinderbetreuungskosten** erhalten.

Die Höhe des monatlichen Unterhaltsbedarfs lehnt sich an den BAföG-Bedarfssatz für Fachschüler mit abgeschlossener Berufsausbildung an, der Zuschlag für die Krankenversicherung an den BAföG-Bedarfssatz für Studierende.

Die Unterhaltsbeiträge sind **einkommens- und vermögensabhängig**. Sie reduzieren sich daher um etwaiges anrechenbares Einkommen und Vermögen des Teilnehmers bzw. anrechenbares Einkommen seines von ihm nicht dauernd getrennt lebenden Ehegatten.

Bei **Voll- und Teilzeitmaßnahmen** ist zur Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren ein einkommens- und vermögensunabhängiger **Maßnahmebeitrag** in Höhe der tatsächlichen anfallenden Gebühren, höchstens jedoch 10 226 € vorgesehen. Er besteht aus einem Zuschuss in Höhe von 35 Prozent, im übrigen aus einem zinsgünstigen Bankdarlehen.

Die notwendigen Kosten der Anfertigung des **Prüfungsstückes** (sogenanntes Meisterstück oder eine vergleichbare Prüfungsarbeit) werden bis zur Hälfte, höchstens jedoch bis zu einer Höhe von 1 534 € im Rahmen eines zinsgünstigen Darlehens gefördert.

Fortbildungsstätten

Als Fortbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (öffentliche und private Schulen, öffentliche und private Institute, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem AFBG förderungsfähige Fortbildung vermitteln.

Fortbildungsziel

Förderungsfähige Fortbildungsveranstaltungen müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Der angestrebte Fortbildungsabschluss muss eine abgeschlossene Erstausbildung in einem nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung oder bundes- oder landesrechtlich anerkannten Beruf voraussetzen.
- Die Maßnahme muss gezielt auf öffentlich-rechtliche Fortbildungsprüfungen vorbereiten, die über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen-, Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen.

Dazu gehören Kurse und Lehrgänge, die auf Fortbildungsabschlüsse vorbereiten und auf folgenden Grundlagen beruhen:

- § 46 Abs. 1 BBiG (z. B. Bankfachwirt, Betriebswirt, Elektroniktechniker, Industriemeister, Fachkaufmann, Restaurator, Werbefachwirt),
- § 46 Abs. 2 BBiG bzw. § 42 Abs. 2 HwO (z. B. Fachagrарwirt, Industriefachwirt, Wirtschaftsinformatiker, Geprüfter Industriemeister, Polier, Tierpflegemeister),
- § 81 BBiG (z. B. Milchwirtschaftlicher Labormeister),
- § 95 BBiG (Meister der städtischen Hauswirtschaft),
- § 45 HwO (z. B. Bäckermeister, Fotografenmeister, Klempnermeister, Zahntechnikermeister),
- § 122 HwO (z. B. Feinoptikermeister, Herrenschneidermeister, Zweiradmechanikermeister),
- § 124 des Seemannsgesetzes (Schiffsbetriebsmeister),
- landesrechtliche Fortbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen sowie im Bereich der sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Berufe (z. B. Fachkrankenpfleger, Fachkinderkrankenpfleger, Krankenpflege-Lehrkräfte) sowie sonstige landesrechtliche Bestimmungen.

Geförderte

Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf den Fortbildungsabschluss zu Handwerks- oder Industriemeistern, Technikern, Fachkaufleuten, Fachkrankenpflegern, Betriebsinformatikern, Programmierern, Betriebswirten oder eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, können die Aufstiegsförderung beantragen.

Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene **Erstausbildung** oder ein vergleichbarer Berufsabschluss.

Gefördert werden Bildungsmaßnahmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der freien Berufe sowie der Haus- und Landwirtschaft. Auch zahlreiche landesrechtlich geregelte Fortbildungen für Berufe im Gesundheitswesen, in der Sozialpflege und Sozialpädagogik sind förderungsfähig. Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss und der Antragssteller nicht über eine berufliche Qualifikation verfügt, die dem angestrebten Fortbildungsabschluss mindestens gleichwertig ist (z. B. Hochschulabschluss).

Förderungsberechtigt sind Deutsche und bestimmte Gruppen von berechtigten Ausländern, die sich bereits fünf Jahre rechtmäßig in Deutschland aufgehalten haben und erwerbstätig gewesen sind.

Vollzeit-/Teilzeitfälle bzw. Vollzeit-/Teilzeitmaßnahmen

Die Fortbildungsmaßnahme muss mindestens 400 Stunden umfassen.

Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel Lehrveranstaltungen wöchentlich an fünf Werktagen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden stattfinden. Vollzeitfortbildungen dürfen insgesamt nicht länger als 24 Monate dauern.

Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen innerhalb eines halben Jahres mindestens 150 Unterrichtsstunden umfassen. Teilzeitmaßnahmen dürfen insgesamt nicht länger als 48 Monate dauern.

1. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, finanziellem Aufwand und durchschnittlichem Förderungsbetrag

Fortbildungsstätte	Geförderte			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag		
	insgesamt	Vollzeit-	Teilzeit-	insgesamt	Zuschuss	Darlehen (bewilligt)	insgesamt	Vollzeit-	Teilzeit-
		fälle						fälle	
Anzahl				1 000 EUR		EUR			
Öffentliche Schulen.....	797	243	554	2 373	757	1 616	3 342	5 631	1 667
Private Schulen	71	38	33	314	103	211	5 080	6 792	1 827
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	378	80	298	1 067	351	715	3 327	5 907	2 099
privaten Instituten.....	31	4	27	71	24	47	2 292	4 707	1 784
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	6	-	6	8	3	5	1 314	-	1 314
privaten Instituten.....	10	-	10	16	6	10	1 117	-	1 117
Insgesamt	1 293	365	928	3 848	1 243	2 605	3 394	5 802	1 798

2. Geförderte 2002 nach Fortbildungszielen, finanziellem Aufwand und durchschnittlichem Förderungsbetrag

Fortbildungsziel nach	Geförderte			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag		
	insgesamt	Vollzeit-	Teilzeit-	insgesamt	Zuschuss	Darlehen (bewilligt)	insgesamt	Vollzeit-	Teilzeit-
		fälle						fälle	
Anzahl				1 000 EUR		EUR			
Berufsbildungsgesetz	290	91	199	874	278	596	3 304	5 339	1 779
Handwerksordnung	938	246	692	2 747	893	1 853	3 388	5 954	1 777
Vergleichbarem Bundes- recht.....	15	10	5	78	23	55	5 319	6 868	1 445
Vergleichbarem Landes- recht.....	43	18	25	129	41	88	3 402	4 503	2 081
Gesundheits und Pflege- berufen.....	7	-	7	21	7	13	2 938	-	2 938
Insgesamt	1 293	365	928	3 848	1 243	2 605	3 394	5 802	1 798

3. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht

Fortbildungsstätte	Geförderte			Vollzeitfälle			Teilzeitfälle		
	insgesamt	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
Öffentliche Schulen.....	797	180	22,6	243	32	13,2	554	148	26,7
Private Schulen	71	17	23,9	38	4	10,5	33	13	39,4
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	378	83	22,0	80	11	13,8	298	72	24,2
privaten Instituten.....	31	13	41,9	4	3	75,0	27	10	37,0
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	6	1	16,7	-	-	-	6	1	16,7
privaten Instituten.....	10	2	20,0	-	-	-	10	2	20,0
Insgesamt	1 293	296	22,9	365	50	13,7	928	246	26,5

4. Geförderte 2002 nach Gesamteinkommen und Geschlecht

- Vollzeitfälle - *)

Geschlecht	Ins- gesamt	Davon nach Einkommen von ... bis unter ... EUR im Jahr											Ohne Einkom- men/ohne Angabe
		unter 5 000	5 000 10 000	10 000 15 000	15 000 20 000	20 000 25 000	25 000 30 000	30 000 35 000	35 000 40 000	40 000 45 000	45 000 50 000	50 000 und mehr	
Insgesamt	365	44	9	14	9	3	7	-	3	-	-	1	275
männlich.....	315	38	9	9	7	1	7	-	2	-	-	1	241
weiblich	50	6	-	5	2	2	-	-	1	-	-	-	34

*) Angaben liegen nur für Vollzeitfälle vor

5. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Altersgruppen, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht

Fortbildungsstätte	Geschlecht	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			unter 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr
Insgesamt								
Öffentliche Schulen.....	m	617	2	96	219	144	102	54
	w	180	-	50	69	18	26	17
	z	797	2	146	288	162	128	71
Private Schulen	m	54	-	13	23	10	7	1
	w	17	-	8	5	1	-	3
	z	71	-	21	28	11	7	4
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	295	1	43	103	79	47	22
	w	83	-	21	25	20	12	5
	z	378	1	64	128	99	59	27
privaten Instituten.....	m	18	-	5	6	4	2	1
	w	13	-	5	3	-	2	3
	z	31	-	10	9	4	4	4
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	5	-	-	1	1	3	-
	w	1	-	-	-	-	-	1
	z	6	-	-	1	1	3	1
privaten Instituten.....	m	8	-	-	2	2	2	2
	w	2	-	1	1	-	-	-
	z	10	-	1	3	2	2	2
Insgesamt	m	997	3	157	354	240	163	80
	w	296	-	85	103	39	40	29
	i	1 293	3	242	457	279	203	109
Vollzeitfälle								
Öffentliche Schulen.....	m	211	2	46	73	50	29	11
	w	32	-	8	13	6	4	1
	z	243	2	54	86	56	33	12
Private Schulen	m	34	-	8	14	8	3	1
	w	4	-	2	1	-	-	1
	z	38	-	10	15	8	3	2
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	69	1	16	26	18	6	2
	w	11	-	5	2	3	1	-
	z	80	1	21	28	21	7	2
privaten Instituten.....	m	1	-	1	-	-	-	-
	w	3	-	2	1	-	-	-
	z	4	-	3	1	-	-	-
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-	-
privaten Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen.....	m	315	3	71	113	76	38	14
	w	50	-	17	17	9	5	2
	z	365	3	88	130	85	43	16
Teilzeitfälle								
Öffentliche Schulen.....	m	406	-	50	146	94	73	43
	w	148	-	42	56	12	22	16
	z	554	-	92	202	106	95	59
Private Schulen	m	20	-	5	9	2	4	-
	w	13	-	6	4	1	-	2
	z	33	-	11	13	3	4	2
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	226	-	27	77	61	41	20
	w	72	-	16	23	17	11	5
	z	298	-	43	100	78	52	25
privaten Instituten.....	m	17	-	4	6	4	2	1
	w	10	-	3	2	-	2	3
	z	27	-	7	8	4	4	4
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	5	-	-	1	1	3	-
	w	1	-	-	-	-	-	1
	z	6	-	-	1	1	3	1
privaten Instituten.....	m	8	-	-	2	2	2	2
	w	2	-	1	1	-	-	-
	z	10	-	1	3	2	2	2
Zusammen.....	m	682	-	86	241	164	125	66
	w	246	-	68	86	30	35	27
	z	928	-	154	327	194	160	93

6. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Art eines bereits erworbenen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschlusses, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht

Fortbildungsstätte	Geschlecht	Insgesamt	Mit bereits erworbenem berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss				
			nach § 25 Berufsbil- dungsgesetz	nach § 25 Handwerks- ordnung	nach sonstigem Bundesrecht	nach sonstigem Landesrecht	sonstiger Nachweis
Insgesamt							
Öffentliche Schulen.....	m	617	389	217	-	5	5
	w	180	142	37	-	-	1
	z	797	531	254	-	5	7
Private Schulen	m	54	31	17	-	1	5
	w	17	10	6	-	1	-
	z	71	41	23	-	2	5
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	295	89	173	-	1	32
	w	83	44	26	-	-	13
	z	378	133	199	-	1	45
privaten Instituten.....	m	18	11	7	-	-	-
	w	13	8	4	-	-	1
	z	31	19	11	-	-	1
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	5	5	-	-	-	-
	w	1	1	-	-	-	-
	z	6	6	-	-	-	-
privaten Instituten.....	m	8	5	2	-	-	1
	w	2	2	-	-	-	-
	z	10	7	2	-	-	1
Insgesamt	m	997	530	416	-	7	44
	w	296	207	73	-	1	15
	i	1 293	737	489	-	8	59
Vollzeitfälle							
Öffentliche Schulen.....	m	211	135	67	-	5	4
	w	32	22	9	-	-	1
	z	243	157	76	-	5	5
Private Schulen	m	34	18	11	-	-	5
	w	4	3	1	-	-	-
	z	38	21	12	-	-	5
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	69	15	47	-	-	7
	w	11	3	6	-	-	2
	z	80	18	53	-	-	9
privaten Instituten.....	m	1	-	1	-	-	-
	w	3	1	1	-	-	1
	z	4	1	2	-	-	1
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-
privaten Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-
Zusammen.....	m	315	168	126	-	5	16
	w	50	29	17	-	-	4
	z	365	197	143	-	5	20
Teilzeitfälle							
Öffentliche Schulen.....	m	406	254	150	-	-	2
	w	148	120	28	-	-	-
	z	554	374	178	-	-	2
Private Schulen	m	20	13	6	-	1	-
	w	13	7	5	-	1	-
	z	33	20	11	-	2	-
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	226	74	126	-	1	25
	w	72	41	20	-	-	11
	z	298	115	146	-	1	36
privaten Instituten.....	m	17	11	6	-	-	-
	w	10	7	3	-	-	-
	z	27	18	9	-	-	-
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	5	5	-	-	-	-
	w	1	1	-	-	-	-
	z	6	6	-	-	-	-
privaten Instituten.....	m	8	5	2	-	-	1
	w	2	2	-	-	-	-
	z	10	7	2	-	-	1
Zusammen.....	m	682	362	290	-	2	28
	w	246	178	56	-	1	11
	z	928	540	346	-	3	39

7. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Dauer der Maßnahme, Voll-, Teilzeitfällen und Geschlecht

Fortbildungsstätte	Geschlecht	Ins- gesamt	Dauer der Maßnahme von ... bis unter ... Monate											
			1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 42	42 und mehr
Insgesamt														
Öffentliche Schulen.....	m	617	3	16	54	85	49	31	37	108	125	54	33	22
	w	180	1	14	6	11	11	12	20	21	61	16	4	3
	z	797	4	30	60	96	60	43	57	129	186	70	37	25
Private Schulen	m	54	-	1	5	5	4	-	3	4	26	3	2	1
	w	17	-	1	-	-	1	-	3	2	8	1	1	-
	z	71	-	2	5	5	5	-	6	6	34	4	3	1
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	295	1	8	20	43	28	21	29	42	36	31	21	15
	w	83	-	4	1	3	4	7	12	10	32	6	3	1
	z	378	1	12	21	46	32	28	41	52	68	37	24	16
privaten Instituten.....	m	18	-	-	1	-	-	-	1	3	7	4	1	1
	w	13	-	3	-	-	-	2	-	1	6	-	-	1
	z	31	-	3	1	-	-	2	1	4	13	4	1	2
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	5	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	2
	w	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
	z	6	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	1	2
privaten Instituten.....	m	8	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	5
	w	2	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
	z	10	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1	1	5
Insgesamt	m	997	4	25	81	133	81	52	71	158	195	93	59	46
	w	296	1	22	7	15	16	21	35	35	108	23	8	5
	i	1 293	5	47	88	148	97	73	106	193	303	116	67	51
Vollzeitfälle														
Öffentliche Schulen.....	m	211	2	11	40	39	28	6	5	50	22	7	1	-
	w	32	-	11	6	3	-	-	1	6	2	1	2	-
	z	243	2	22	46	42	28	6	6	56	24	8	3	-
Private Schulen	m	34	-	1	5	4	2	-	-	1	21	-	-	-
	w	4	-	1	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-
	z	38	-	2	5	4	3	-	1	1	22	-	-	-
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	69	1	4	15	22	10	4	1	4	7	1	-	-
	w	11	-	4	1	-	-	-	2	2	1	1	-	-
	z	80	1	8	16	22	10	4	3	6	8	2	-	-
privaten Instituten.....	m	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	w	3	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
	z	4	-	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
privaten Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen.....	m	315	3	16	61	65	40	10	6	55	50	8	1	-
	w	50	-	18	7	3	1	1	4	8	4	2	2	-
	z	365	3	34	68	68	41	11	10	63	54	10	3	-
Teilzeitfälle														
Öffentliche Schulen.....	m	406	1	5	14	46	21	25	32	58	103	47	32	22
	w	148	1	3	-	8	11	12	19	15	59	15	2	3
	z	554	2	8	14	54	32	37	51	73	162	62	34	25
Private Schulen	m	20	-	-	-	1	2	-	3	3	5	3	2	1
	w	13	-	-	-	-	-	-	2	2	7	1	1	-
	z	33	-	-	-	1	2	-	5	5	12	4	3	1
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	226	-	4	5	21	18	17	28	38	29	30	21	15
	w	72	-	-	-	3	4	7	10	8	31	5	3	1
	z	298	-	4	5	24	22	24	38	46	60	35	24	16
privaten Instituten.....	m	17	-	-	-	-	-	-	1	3	7	4	1	1
	w	10	-	1	-	-	-	1	-	1	6	-	-	1
	z	27	-	1	-	-	-	1	1	4	13	4	1	2
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	5	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	2
	w	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
	z	6	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	1	2
privaten Instituten.....	m	8	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	5
	w	2	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
	z	10	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1	1	5
Zusammen.....	m	682	1	9	20	68	41	42	65	102	145	85	58	46
	w	246	1	4	-	12	15	20	31	27	104	21	6	5
	z	928	2	13	20	80	56	62	96	129	249	106	64	51

8. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten, Familienstand und Geschlecht
- Vollzeitfälle - *)

Fortbildungsstätte	Geschlecht	Insgesamt	Familienstand				
			ledig	verheiratet	dauernd getrennt lebend	verwitwet	geschieden
			Anzahl				
Vollzeitfälle							
Öffentliche Schulen.....	m	211	161	42	-	-	8
	w	32	26	6	-	-	-
	z	243	187	48	-	-	8
Private Schulen	m	34	30	3	-	-	1
	w	4	4	-	-	-	-
	z	38	34	3	-	-	1
Lehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	69	59	8	2	-	-
	w	11	7	4	-	-	-
	z	80	66	12	2	-	-
privaten Instituten.....	m	1	1	-	-	-	-
	w	3	2	1	-	-	-
	z	4	3	1	-	-	-
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-
privaten Instituten.....	m	-	-	-	-	-	-
	w	-	-	-	-	-	-
	z	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	m	315	251	53	2	-	9
	w	50	39	11	-	-	-
	i	365	290	64	2	-	9

*) Angaben liegen nur für Vollzeitfälle vor